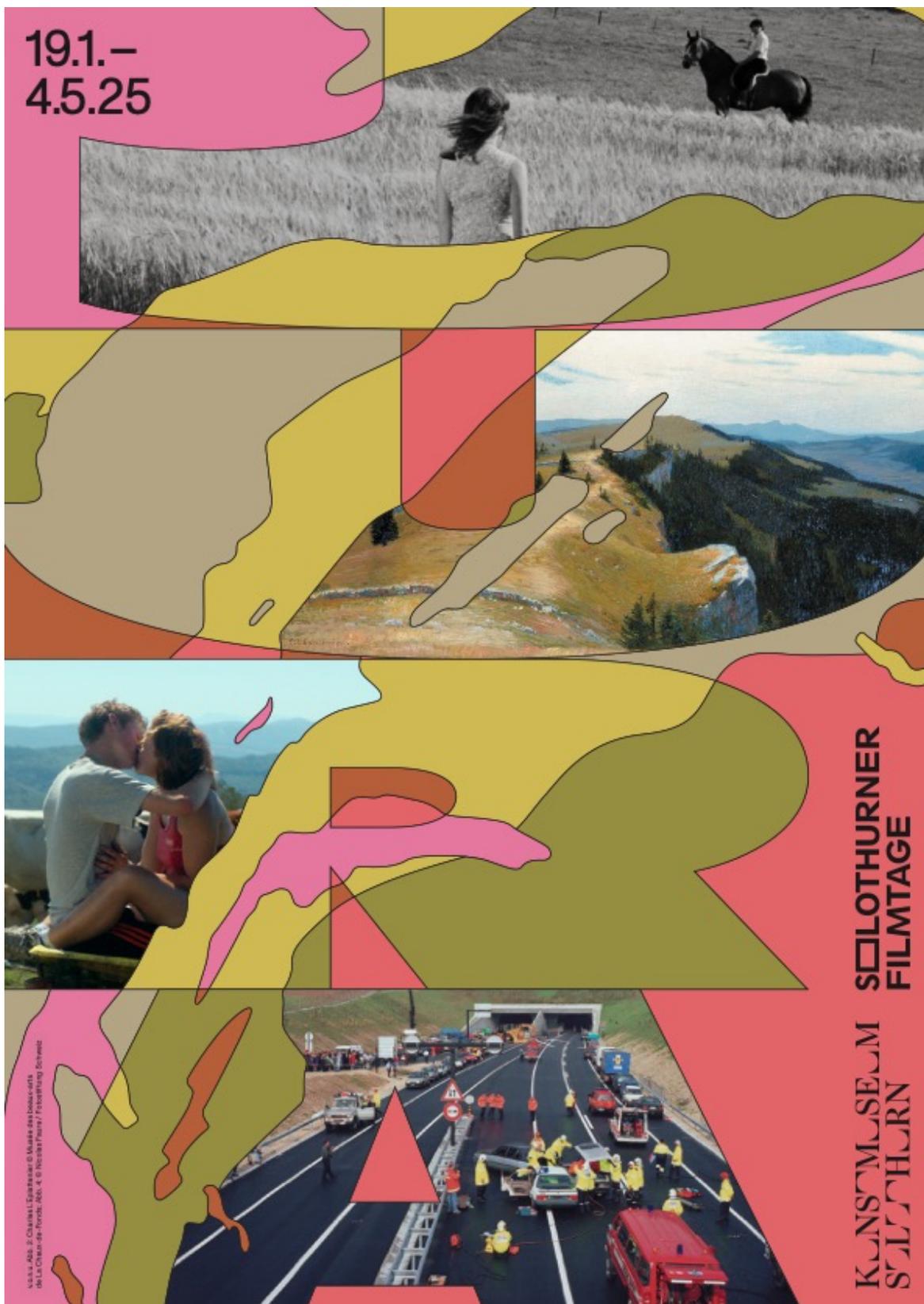


SOLOTHURNER FILMTAGE
JOURNEES DE SOLEURE
GIORNATE DI SOLETTA
SOLOTHURN FILM FESTIVAL

Mediendossier – Retrospektive der 60. Solothurner Filmtage



SOLOTHURNER FILMTAGE JOURNEES DE SOLEURE GIORNATE DI SOLETTA SOLOTHURN FILM FESTIVAL

Medienmitteilung

Imaginaires du Jura

Die Jura-Landschaft steht im Zentrum der 60. Solothurner Filmtage

Die Solothurner Filmtage feiern im Januar 2025 ihr 60. Jubiläum mit einer Retrospektive über die Jura-Landschaft. Das Sonderprogramm mit dem Titel «Imaginaires du Jura» zeigt über 30 Filme aus elf Jahrzehnten, die alle im Jurabogen gedreht wurden. Unter dem gleichen Titel eröffnet kurz vor den Filmtagen eine Ausstellung im Kunstmuseum Solothurn. Diese weitet den Blick vom Medium Film zur Kunst und stellt Verbindungen zwischen beiden her.

Zu ihrem 60-jährigen Bestehen schauen die Solothurner Filmtage auf ein Gebiet, an dessen Südfuss sie selbst zu Hause sind: das Jura-Gebirge. Von Baselland über die Neuenburger Täler bis weit nach Frankreich erstreckt sich der Jurabogen. Klusen, halboffene Tannenwälder, unterirdische Seen und sibirische Winter: Was ist das Wesen dieser Landschaft, wie wurde sie filmisch und künstlerisch erkundet? Diese Frage steht im Zentrum des Jubiläumsprogramms.

Drehort Jura

Das Panorama der Schweizer Alpen hat Filmschaffende aus aller Welt inspiriert. Was weniger bekannt ist: auch das Jura-Gebirge war und ist ein beliebter Drehort. Erste Spuren hinterliessen die französischen Pathé-Brüder vor über hundert Jahren. Später wurden grosse Kriegsdramen am Grenzfluss Doubs inszeniert. Dokumentarische Arbeiten handeln von der Blüte der Präzisionsindustrie, vom Geigenbau und der Tabakpfeifenherstellung. Regiegrössen wie Claire Denis, Alain Tanner oder jüngst der Komiker Franck Dubosc suchten den Jura auf. Sie erzählen Geschichten vom Schmuggel, fatalen Autounfällen oder einem Jura-Bär. Auch der jüngst verstorbene Alain Delon durfte einst in Pontarlier ermitteln. All diese filmischen Schauplätze des Juras, die berühmt gewordenen und die verborgen gebliebenen: an den 60. Solothurner Filmtagen werden sie einem breiten Publikum präsentiert und mit geladenen Gästen diskutiert.

Ausstellung im Kunstmuseum

Das geologisch junge Faltengebirge hat nicht nur im Film, sondern auch in der Kunst gewirkt. Deshalb kommt es erstmals zu einer vertieften inhaltlichen Zusammenarbeit zwischen den Filmtagen und dem Kunstmuseum Solothurn. Die thematische Ausstellung vom 19. Januar bis 4. Mai 2025 zeigt «Jurabilder» bzw. künstlerische Vorstellungen («Imaginaires») des Juras von der Malerei im 18. und 19. Jahrhundert über Fotografien industrialisierter Natur im 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Wie sehen Kunstschaffende die vielfältigen Ausprägungen des Juras – welche Inspiration geht vom Jura aus, welches Landschafts- und Gesellschaftsbild wird dabei gezeichnet? Über Generationen hinweg vereint die Präsentation verschiedene Disziplinen, Medien und Positionen.

Publikation und Film

Begleitet wird das Jubiläumsprogramm von einer Publikation. Das Magazin Transhelvetica bereist in der aktuellen Ausgabe den Jurabogen entlang ikonischer Drehorte und bietet Inspirationen, um das filmische Terrain nach dem Festival als reales Roadmovie zu erkunden. Herausgeber Jon Bollmann und Regisseur Philippe Weibel führen in einem alten Volvo quer durch die jurassischen Filmlandschaften und präsentieren den Kurzfilm «Jurassic Road».

SOLOTHURNER FILMTAGE JOURNEES DE SOLEURE GIORNATE DI SOLETTA SOLOTHURN FILM FESTIVAL

Statement der künstlerischen Leitung

«Filmfestivals richten ihre Retrospektiven meistens auf Personen. Nur selten sind sie den «Orten» des Films gewidmet. Wenn man jedoch darüber nachdenkt, spielen Orte und vor allem Landschaften eine grundlegende Rolle bei der Konstruktion des historischen und emotionalen Gedächtnisses von uns allen. Oft sind unsere Emotionen mit der Atmosphäre dieses allgegenwärtigen Protagonisten – dem Drehort – verbunden. Deshalb erzählen wir Filmgeschichte einmal anders. Wir sind uns in Solothurn bewusst, dass wir am Rand einer wunderbaren Filmkulisse leben. Diese lassen wir in unserer 60. Ausgabe sprechen.»

Niccolò Castelli, Solothurner Filmtage

«Aus der Perspektive direkt am Berg fragen wir in der Ausstellung nach der künstlerischen Biografie einer Landschaft, die immer auch vom Verhältnis von Mensch, Natur und Umwelt spricht. Landschaft ist hier ein Konstrukt, eine Projektionsfläche, sie sorgt für grosse Emotionen und ist mit Identitätsfragen eng verknüpft. Der Maler Caspar Wolf etwa verdankt im 18. Jahrhundert insbesondere dem Solothurner Jura die Vision eines Künstlers, der sich ins geheimnisvolle Innere der Erde erstmals vorwagt, in das sich später die Romantik hineinräumt. Der Jura-DNA in Malerei, Fotografie, Film und Installation auf der Spur, zeigen wir in der Ausstellung historische wie zeitgenössische Geschichten einer (Kultur-)Landschaft abseits der grossen Tourismusströme, die so manche Überraschung und Wiederbegegnung bereithält.»

Katrin Steffen, Kunstmuseum Solothurn



Filmstills: «Quand nous étions petits enfants», Henry Brandt, 1961 / «Vingt Dieux », Louise Courvoisier, 2024

Die Jura-Retrospektive der Solothurner Filmtage

Woher kommt die Idee zu diesem Programm?

Die Idee entstand auf einem Spaziergang im Jura. Wir haben darüber nachgedacht, welche Person wir an unserer 60. Ausgabe ehren wollen. Da ist uns aufgefallen, dass auch Landschaften in Filmen oft eine starke Persönlichkeit haben. Deshalb finden wir es interessant, unsere «Personale» einmal einer Landschaft zu widmen.

Warum ausgerechnet der Jura?

Obwohl in letzter Zeit einige Filme und auch Serien im Jura gedreht wurden (u.a. die Kinofilme «Unruhe» und «Bisons» oder die Serien «Wilder» (SRF), «Les indociles» (RTS) oder «Polar Park» (Arte)), ist diese Region filmisch gesehen noch wenig erkundet. Unser Schweizbild ist viel stärker von den Alpen geprägt. Daher interessiert uns die Frage: was erzählen die Bilder der Jura-Region über die Schweiz?

Welches Gebiet deckt die Retrospektive ab?

Wir haben zuerst mit einem Geologen geklärt, wo diese typisch jurassische Topografie – der sogenannte Ketten- oder Faltenjura – überhaupt beginnt und aufhört. Das ist ein Gebiet, das sich über acht Schweizer Kantone und vier französische Departemente erstreckt (Schweiz: BL, JU, AG, SO, BE, NE, VD, GE / Frankreich: Doubs, Jura, Ain, Isère). Danach haben wir spezifisch nach Filmen gesucht, die in diesem Jurabogen gedreht wurden. Konkret decken die programmierten Filme Drehorte im Jurabogen von Courgenay im Kanton Jura bis Tenay im Bas-Bugey (FR) ab.

Welches waren die Herausforderungen der Recherche?

Drehorte von Filmen werden nicht systematisch erfasst, oft findet man diese nicht einmal im Abspann der Filme. Gespräche mit Menschen, die in der Region verankert sind, waren deshalb die Basis der Recherche. Dazu gehören insbesondere die Erfahrung und das Wissen von Mitarbeitenden von regionalen und nationalen Mediatheken sowie Filmarchiven.

Wie wurden die Filme ausgewählt?

Der Fokus der Filmauswahl lag auf Werken, in denen die Jura-Landschaft als Protagonistin auftritt. Filme, in denen bloss einige Szenen im Jura gedreht wurden, oder die ausschliesslich in Innenräumen spielen, standen weniger im Zentrum. Wichtig war auch eine gewisse Diversität bei den Rollen, die der Jura in den Filmen spielt.

Für welche Rollen wurde der Jura gecastet?

Das Spektrum reicht hier von der Westernkulisse über die Krimi-Landschaft bis zum Dekor von Komödien. Eine der häufigsten ist die Rolle des Tatorts: Die jurassischen Landschaften dienten oft als Kulisse für Geschichten über Banküberfälle («Il gèle en enfer»), mysteriöse Morde («Les granges brûlées»), Menschenhandel («L'intrus») und zufällig getötete Drogenbarone («Un ours dans le Jura») ... sogar eine Krankenschwester, die auf Kinder schießt, ist hier willkommen («Pas douce»). Alles scheint möglich in dieser offenen, komplizierten Landschaft, die als Grenzgebiet die Aktivitäten von Schmugglern und Kleinkriminellen begünstigt («No Man's Land», «Va dans les bois», «Vingt dieux»). Seine wilden Berge und Hochebenen haben dem Jura auch dazu verholfen, als Westernkulisse inszeniert zu werden («La foire aux crinières», «Passe montagne»), die zur Selbstreflexion anregt («L'allégement», «Tout un hiver sans feu», «Un autre homme»), während seine Mischung aus Naturschauplätzen und industriellen Aktivitäten ihn zum Ausgangspunkt für Reflexionen über die Verflechtung von Natur und Kultur machen («Le châtelot», «Les hommes de la montre», «Eva»).

SOLOTHURNER FILMTAGE JOURNEES DE SOLEURE GIORNATE DI SOLETTA SOLOTHURN FILM FESTIVAL

Welche Genres und Filmschaffende sind im Programm vertreten?

Das topografische Gebiet wird durch eine Auswahl von Filmen unterschiedlicher Genres und Produktionskontexte kartografiert: Spiel- und Dokumentarfilme, Amateurfilme, Reisefilme und Unternehmensfilme. Insgesamt vereint die Retrospektive 17 Spielfilme, 15 Kurzfilme und ein Stummfilmprogramm und teilt sich in schweizerische und französische Produktionen auf. Auch ein spanischer Film steht auf dem Programm. Zu sehen sind Filme einiger bekannter Namen des schweizerischen und französischen Kinos, u.a. die Filmschaffenden Henry Brandt, Ursula Meier, Alain Tanner, Claire Denis und Jean-Pierre Mocky sowie die Schauspielerinnen und Schauspieler Jean-François Stévenin, Alain Delon, Laetitia Dosch, Frank Dubosc oder Daniel Brühl. Aber auch weniger bekannte Werke, darunter Fundstücke aus den Sammlungen nationaler und ausländischer Kinematheken sowie Wiederentdeckungen, etwa die neu restaurierte Fassung von Marcel Schüpbachs «L'allégement» und eine Auswahl von Kurzfilmen des Neuenburger Filmemachers André Paratte.

Welche filmhistorischen Kriterien spielten bei der Auswahl eine Rolle?

Gesichtet wurden rund 250 Filme aus 11 Jahrzehnten – ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Bei der Auswahl wurden alle Jahrzehnte von 1910 bis 2024 berücksichtigt. Somit erzählt das Programm nicht nur die Geschichte(n) einer Region, sondern bietet auch eine Reise durch die Film- und Zeitgeschichte. Das Programm hat keinen abschliessenden Charakter, es wurden bewusst auch Filme aus der Gegenwart ausgewählt.

Welche Diskussionen begleiten das Filmprogramm?

Im Rahmen der Retrospektive finden zwei Diskussionen und ein kommentiertes Stummfilmprogramm mit Live-Musik statt. Im Industry-Programm SO PRO diskutieren wir anhand von zwei Case Studies die Frage, wie man eigentlich eine Landschaft castet («Die Landschaft casten»). In der Diskussionsreihe «Fare Cinema» wird über die Inszenierung von Landschaften debattiert («Into The Wild»). Und in «Jurabilder V: Erinnerungen einer Landschaft» kommentieren Filmhistorikerinnen und Filmhistoriker über frühe stumme Bilder der Jura-Landschaft. Die Stummfilme werden live vom jurassischen Musiker Louis Jucker an der Gitarre begleitet.

Welche Gäste werden erwartet?

Unter anderem werden folgende Filmgäste erwartet: Yann Dedet (Regisseur und Filmeditor, Frankreich), Laetitia Dosch (Schauspielerin, Frankreich), Sébastien Betbeder (Regisseur, Frankreich), Pierre Jouille (Location Scout, Frankreich), Greg Zglinski (Regie, Schweiz/Polen), Lionel Baier (Regie, Schweiz), Marie-Elsa Sgualdo (Regie, Schweiz)

Warum findet dieses Programm zum 60-Jahr-Jubiläum der Solothurner Filmtage statt?

Solothurn liegt am Südfuss des Juras. Hier wird der Jura (meist liebevoll) «der Berg» genannt – er gehört zur Kulisse der Stadt. Gleichzeitig ist der Jurabogen ein grenzüberschreitendes Gebiet. Diese Spannung von unmittelbarer Nähe und Weitläufigkeit bietet eine interessante Perspektive für die Filmtage als «nationale» Werkschau. Entsprechend der geologischen Realität wurde das Programm rund zur Hälfte mit schweizerischen und französischen Produktionen besetzt. Der Austausch zwischen den Ländern, Kantonen und Sprachregionen ist ein Hauptanliegen des Programms.

SOLOTHURNER FILMTAGE JOURNEES DE SOLEURE GIORNATE DI SOLETTA SOLOTHURN FILM FESTIVAL

Partnerschaften

Ausstellung im Kunstmuseum Solothurn (Januar bis Mai 2025)

Das jurassische Faltengebirge hat nicht nur im Film, sondern auch in der Kunst, Wirtschaft und Gesellschaft gewirkt. In Kooperation mit den Filmtagen begibt sich das Kunstmuseum Solothurn auf eine Spurensuche dem Jurabogen entlang. Die thematische Ausstellung zeigt «Jurabilder» bzw. künstlerische Vorstellungen («Imaginaires») des Jura von der Malerei im 18. und 19. Jahrhundert über Fotografien industrialisierter Natur im 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Während den Filmtagen finden täglich Führungen mit den Kuratorinnen und Kuratoren der Ausstellung im Kunstmuseum statt.

Medienpartnerschaft mit Reisemagazin «Transhelvetica»

Entlang des Filmtage-Programms besucht die Redaktion des Reisemagazins «Transhelvetica» versteckte und ikonische Drehorte im Schweizer Jura. Sie treffen den Location Scout Yves Herren («Eva»), die Filmemacherin Lucienne Lanaz («Feu, fumée, saucisse»), besuchen ein Filmset in Romainmôtier und verköstigen sich im legendären Restaurant «La petite Gilberte» in Courgenay. In einem Volvo Amazon fahren Reiseexperte Jon Bollmann und Regisseur Philippe Weibel von Le Sentier im Vallée de Joux (Drehort «Un autre homme») über die französisch-schweizerische Grenze in «L'Auberson» (Alain Tanners «No Man's Land») und den berühmten Creux du Van («Tout un hiver sans feu») zurück nach Solothurn. Das Heft und der kurze Dokumentarfilm «Jurassic Road» begleiten unser Programm, dienen als Kompass für den Festival-Besuch und als Road-Map für zukünftige Jurareisen.

Programmpartnerschaften

Programmpartner der Film-Retrospektive sind die Cinémathèque suisse, die Cinémathèque des Monts Jura (FR), die Kinemathek Lichtspiel, das DAV (Département Audiovisuel) der Stadtbibliothek in La Chaux-de-Fonds, Memoriav, CINEMA, Festival Entrevues (FR) sowie filmo. Das Programm wird u.a. unterstützt von: UBS Kulturstiftung, Däster-Schild Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Fondation Philanthropique Famille Sandoz, Kantone Solothurn, Waadt und Neuchâtel sowie Chocolats Camille Bloch SA und SUISA.

Über die Filmtage hinaus

«Imaginaires du Jura / Jurabilder» geht im Anschluss ans Festival auf Tournee. Ausgewählte Schweizer Kinos haben Teile der Jura-Retrospektive in ihr Programm aufgenommen. Parallel dazu wird eine Auswahl an Filmklassikern über *filmo*, der Online-Edition des Schweizer Films, in einer «Jura-Kollektion» sichtbar bleiben.

Filmprogramm (19 Filme)

Eva	Kike Maïllo	Spielfilm	ES/FR 2011
Gilberte de Courgenay	Franz Schnyder	Spielfilm	CH 1941
Il gèle en enfer	Jean-Pierre Mocky	Spielfilm	FR 1990
L'allégement	Marcel Schüpbach	Spielfilm	CH 1983
L'harmonie	Blaise Harrison	Dokumentarfilm	FR/CH 2013
L'intrus	Claire Denis	Spielfilm	FR 2004
Le châtelot	Marie-Anne Colson-Malleville	Dokumentarfilm	FR 1953
Le pays du chien qui chante	Yann Dedet	Spielfilm	FR 2002
Le roman de Jim	Arnaud Larrieu	Spielfilm	FR 2024
Les granges brûlées	Jean Chapot	Spielfilm	FR/IT 1973
Les hommes de la montre	Henry Brandt	Dokumentarfilm	CH 1964
No Man's Land	Alain Tanner	Spielfilm	CH/FR 1985
Pas douce	Jeanne Waltz	Spielfilm	CH/FR 2007
Passe montagne	Jean-François Stévenin	Spielfilm	FR 1978
Quand nous étions petits enfants	Henry Brandt	Doku-Fiction	CH 1960
Tout un hiver sans feu	Greg Zglinski	Spielfilm	CH/PL 2004
Un autre homme	Lionel Baier	Spielfilm	CH 2008
Un ours dans le Jura	Franck Dubosc	Spielfilm	FR 2024
Vingt dieux	Louise Courvoisier	Spielfilm	FR 2024

Kurzfilmprogramme

[Jurabilder I](#)

[Jurabilder III](#)

[Jurabilder V \(Stummfilmprogramm mit Live-Musik\)](#)

[Jurabilder II](#)

[Jurabilder IV](#)

SOLOTHURNER FILMTAGE JOURNEES DE SOLEURE GIORNATE DI SOLETTA SOLOTHURN FILM FESTIVAL

Medienkontakt

Medien Deutschschweiz und Tessin:

Emma Isolini, eisolini@solothurnerfilmtage.ch

+41 78 689 50 11

Medien Westschweiz:

Carl Åhnebrink, cahnebrink@solothurnerfilmtage.ch

+41 79 830 90 12